

Mutter I

Mutter ist die „Primadonna“ der Geige. In der fraglichen Einspielung [Rezension ihrer Einspielung der Konzerte von Korngold und Tschaikowsky in FF 1/05] kann sie ihre musikalischen Tugenden ausspielen: hohe Klanglichkeit und technische Bravour. Letzteres haben auch viele jüngere und gleichaltrige Kollegen. Den spezifischen und individuellen Ton dagegen nur wenige.

Hierbei möchte man an Heifetz, Elman und Milstein denken. Noch vor Sabine Meyer (Klarinette) ist Mutter die größte gegenwärtige deutsche Instrumentalistin. Auf der Geige hat sie international keinen Vergleich zu scheuen. Natürlich, und das betrifft neuerdings auch das Tschaikowsky-Konzert, schläft die Konkurrenz nicht (Zimmermann).

Dr. Rainer Haas, Bonn

Mutter II

Einiges steht in der Besprechung schon drin: Reize des Manierismus, Gefühle in Anführungszeichen, unwichtige Töne preziös gedehnt, Tanz über geschmacklichen Abgründen, wenn das Vibrato ins plump Laszive kippt usw. Ich füge hinzu: Mutter spielt (fingertechnisch famos) keinen Ton ohne Portamento und rhythmisch völlig undiszipliniert.

Hanslicks Reaktion auf Tschaikowskys Konzert: Musik, die man stinken hört. Meine Reaktion auf die Interpretin: ... nein, keine Verbalinjurien! Das hätte die ansehnliche Frau mit den

Dutzenden Bildchen im Booklet denn doch nicht verdient. Aber diese Schnulzenplatte gereicht jedem Kaffeehaus-Stehgeiger zur höheren Ehre.

Dr. Folkert Schultze, Northeim

Tiefer gestimmt

In Ihrer Kritik meiner Bach-Aufnahme von Lautenwerken in FONO FORUM Januar 2005 [S. 72], schreiben Sie: „... hat seine Auswahl gleichsam tiefer gelegt, in leichter zu spielende Tonarten transponiert.“ Richtig ist: Sämtliche Stücke der CD wurden in den Original-Tonarten aufgenommen. Das Instrument ist jedoch einen Ton tiefer gestimmt.

Eine Transponierung von c-Moll nach b-Moll beziehungsweise von g-Moll nach f-Moll würde übrigens nicht zu einer spieltechnischen Vereinfachung führen, sondern eine gegenteilige Wirkung hervorrufen.

Andreas Martin (per E-Mail)

Revolutions-Aufruf

Sehr geehrter Herr Goertz, eigentlich müssten Ihre mutigen Gedanken [vgl. Glosse in FF 1/05 S. 12] eine Revolution auslösen, in sämtliche Klavierfabriken und Konzertsäle einzudringen, um diese unheilvollen Stäbe ein für alle Mal zu eliminieren. Mein Rat aber ist der (Lessing): Kammermusik-liebende Pianisten und Liedbegleiter aller Länder vereinigt euch dafür!

Gisela Heinemann, Lindau

Beethoven zieht ins digitale Haus



Das Beethoven-Haus öffnet sich der virtuellen Welt: Weltweit haben Besucher nun die Möglichkeit, sich Beethovens Leben und Werk mit Hilfe neuer Technologien wie Bilddigitalisierung, multimediale Datenbanksysteme oder interaktive Computergrafiken zu nähern. Herzstück des digitalen Beethoven-Hauses ist das Online-Archiv: Über 5.000 historische Dokumente – unter anderem Handschriften, Briefe und Erstausgaben – der weltweit größten Beethoven-Sammlung wurden dafür digitalisiert und zusammengetragen.

Dank neuester Techniken vermitteln die elektronischen Kopien nicht nur den Informationsgehalt der Originale, sondern bewahren – von der Papierstruktur über Tintenschattierungen bis zu Flecken, Rissen und Heftlöchern – auch einen Hauch der Aura der ursprünglichen Dokumente. Außerdem sind die Kopien nicht nur archiviert worden, sondern werden auch multimedial präsentiert und kommentiert. Der Nutzer erhält somit zusätzliche Erläuterungen, kann sich ausgewählte Musikstücke anhören, sich in Briefe Beethovens versenken oder zeitgenössische Abbildungen betrachten.

Der Zugriff auf das digitale Archiv lohnt sich dabei nicht nur von zu Hause: Ergänzend zum Museum wurden im benachbarten Haus „Im Mohren“ zwei zusätzliche Besucherbereiche eingerichtet: das Studio für digitale Sammlungen, in dem das musikalisch-multimediale Angebot in noch besserer Qualität und erweiterter Form zugänglich ist, sowie die Bühne für Musikvisualisierungen, mit einer 3D-Inszenierung von Beethovens „Fidelio“ in einer virtuellen und interaktiven Umgebung.

Finanziert wurde das digitale Beethoven-Haus überwiegend durch die Förderung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie der Stadt Bonn in Höhe von 4,6 Millionen Euro im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen des Bonn-Berlin-Gesetzes. Weitere Informationen zum digitalen Beethoven-Haus sowie Zugang zum Online-Archiv finden Sie unter www.beethoven-haus-bonn.de.

bjø

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28; D-53879 Euskirchen; Fax: 02251/65046-49;
fonoforum@nitschke-verlag.de / www.fonoforum.de

Wolframs Wartburg Beethovens Nachbar

Neulich wurde ich von einem empörten Herrn angestupst, der hinter mir im Konzertsaal saß. Ich möge doch endlich still sitzen bleiben, zischte er, er könne sich gar nicht auf die Musik konzentrieren. Auf dem Podium begab sich soeben eine mordsmäßig in die Glieder fahrende Aufführung von Beethovens siebter Sinfonie in A-Dur. Der Remppler ereignete sich in einem Werk, das ein dionysisch beschwingter Richard Wagner seinerzeit als „Apotheose des Tanzes“ bezeichnet hatte.

Hernach gab ich mir Mühe, die Suggestionen der Musik von meinem Körper fern zu halten, trotzdem empfand ich den Remppler als sinnfern. Und gleich nach Ablauf der Aufführung wollte ich dem Herrn eine mäßige Replik verabreichen und ihn auf den ekstatischen Zappelphilipp am Pult des Orchesters verweisen. Aber der Anblick meines Hintermanns erfüllte mich beinahe mit Mitleid: Er gehörte der Kaste jener extremen Stillgenießer an, die ihre Hände wie ein nach unten geöffnetes „V“ an die Lippen legen, die Augen in die Ferne richten und sämtliche Brandungswellen der Musik an sich wie an einem wartburghaft gemauerten Stauwehr abprallen lassen. Solch einem kontemplativen Kunstbetrachter ist ein sichtlich freudig erregter Vordermann ein Dorn im Auge.

Die Innerlichkeit als ungestörte Ruhezone in einer aktionsversessenen Umwelt ist natürlich schützenswert. Aber als dogmatisch umgrenztes Reservat ist sie problematisch. Wie sah das Publikumsverhalten wohl zu Beethovens Zeit aus? Haben die Leute mit den Beinen geschlackert? Mit den Armen gewedelt? Haben sie den Rhythmus nach innen gesogen oder ihn körperlich abregiert? Wissen wir nicht, können wir nix zu sagen. Aber vielleicht hat es damals schon ein bisschen Partystimmung gegeben, vielleicht machten einige Gläser eines guten Heurigen die Runde. Beethovens Siebte ist ja Musik für Lebende, nicht für Tote; denen gilt höchstens der zweite Satz.

Sowieso dürfte es keine Verhaltensmaßregeln für den Konzertbesuch geben. Dass man bei der „Matthäus-Passion“ keinen Jive tanzt, versteht sich von selbst, dazu fordert sie auch nicht auf. Aber bei Beethoven fühlt man sich von Saalbestuhlungen oftmals behindert und gelähmt. Allem Furiosen ist ein Sessel abträglich. Leider gibt es die Waldbühne nur in Berlin, und leider funktioniert sie nur im Sommer. Eine „Four Seasons Indoor Location“, wie die Jugend von heute sagen würde, wäre für Beethoven ein schöner Austragungsort. Man kann sich bewegen, ein Gläschen nehmen, eine Bulette mampfen, mitsummen – und das Orchester spielt trotzdem nicht schlechter.

Dort klapp't's bestimmt auch mit dem Nachbarn.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert

newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 2/05

Arcangelo CORELLI
Violinsonaten op. 5 Nr. 1–6

Lucy van Dael, Violine
Bob van Asperen, Cembalo & Orgel

NX 8.557165



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

BOCCHERINI Cellokonzerte Nr. 9-12, Vol. 3 NX 8.557589
R. Wallfisch, Cello; Northern Chamber Orchestra, N. Ward

COWELL (American Classics) A Continuum Portrait, Vol. 1 u.a. NX 8.559192
Continuum, C. Seltzer & J. Sachs

KÁLMÁN Die Csárdásfürstin (Gesungen in deutscher Sprache)
Y. Kenny, M. Roider, M. Erdmann, M. Kathol u.a.;
Slovak Philharmonic Choir & Slovak Radio Symphony Orchestra, R. Bonyng
als CD: NX 8.660105-06 2 CDs
als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110075-76 2 SACDs

WEBERN (The Robert Craft Collection)
Sechs Stücke für Orchester, Sinfonie u.a. NX 8.557530
J. Welch-Babidge, Sopran; Twentieth Century Classics Ensemble
Philharmonia Orchestra, R. Craft

British Guitar Music Walton, Maxwell Davies, Rawsthorne u.a. NX 8.557040
G. A. Devine, Gitarre

Viva España and Mexico (Light Classics)
La Bamba, La Cucaracha, Malagueña, Granada u.a. NX 8.555026
R. Hayman and His Orchestra

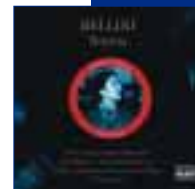
NAXOS HISTORICAL:

MARIA CALLAS REMASTERED

BELLINI Norma (1954) NX 8.110325–27 3CDs
M. Callas, M. Filipposchi, E. Stignani, N. Rossi-Lemeni
Chor & Orchester der Mailänder Scala, T. Serafin

DONIZETTI Lucia di Lammermoor (1953) NX 8.110131–32 2CDs
M. Callas, G. Di Stefano, T. Gobbi, R. Arié
Chor & Orchester des 'Maggio Musicale Fiorentino', T. Serafin

VERDI La Traviata (1953) NX 8.110300–01 2CDs
M. Callas, F. Albanese, U. Savarese, I. Marietti
CETRA Chorus, Turin RSO, G. Santini



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den Katalog 2004 auch direkt von:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster
e-mail: info@naxos.de

Neuer Intendant in Köln

Foto: Hermann und Clärchen Baus/Philh. Köln



Louwrens Langevoort

Köln ist für ihn kein neues Pflaster. Denn Louwrens Langevoort war vor rund zehn Jahren schon einmal künstlerischer Betriebsdirektor des dortigen Opernhauses. Jetzt kehrt er in die Domstadt zurück und wird als neuer Intendant der Kölner Philharmonie Nachfolger des im letzten September verstorbenen Albin Hänseroth. Am 1. August wird Langevoort, der zur Zeit noch Intendant der Hamburgischen Staatsoper ist, sein Amt offiziell antreten. „Das ist eine große Aufgabe, die ich aber mit Vergnügen angehen werde“, sagte der Niederländer nach seiner Wahl in Köln. Bisher war Langevoort neben seiner Tätigkeit in Hamburg unter anderem als Berater der Deutschen Staatsoper in Berlin und zuvor als Intendant sowie Geschäftsführender Direktor der Nationalen Reisopera der Niederlande tätig.

Intendanten-Wechsel in Dortmund

Ulrich Andreas Vogt, Gründungsintendanten der im Herbst 2002 eröffneten „Philharmonie für Westfalen“, ist von seinem Amt zurückgetreten (vgl. auch S. 3): „Stil und Niveau der öffentlichen politischen Diskussion um die zukünftige wirtschaftliche Ausstattung des Konzerthauses und die permanenten diskriminierenden Äußerungen über einen Teil meines Führungsteams und insbesondere meine Person lassen für die Zukunft nicht mehr auf eine erfolgreiche, harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit schließen“, begründete Vogt seinen Schritt. Als Übergangsintendant wurde Albrecht Döderlein, Geschäftsführender Direktor des Theaters Dortmund, berufen.



Ulrich Andreas Vogt



Albrecht Döderlein

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Sie tanzt gerne mal mit den Wölfen und veröffentlicht jetzt zeitgleich eine Autobiografie sowie eine neue CD mit Werken von Chopin und Rachmaninoff. Um welche Pianistin handelt es sich?

Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah. Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 31.3.2005.

Der Gewinner

Die Lösung des Januar-Preisrätsels lautet:
„L'Arlésienne“.

Das Paket mit 20 CDs hat Benno Schmitt
aus Neuwied gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
März
2005**

Karl-Amadeus-Hartmann- Gesellschaft gegründet

Zum 100. Geburtstag des Komponisten Karl Amadeus Hartmann haben Persönlichkeiten der europäischen Kunst- und Kulturszene eine Internationale Karl-Amadeus-Hartmann-Gesellschaft gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Verbreitung der Musik des Komponisten sowie die Förderung des komponierenden Nachwuchses. Zum Präsidenten wurde der Komponist und Künstlerische Leiter der „musica viva“ des Bayerischen Rundfunks sowie Intendant des Europäischen Zentrums der Künste Hellerau, Udo Zimmermann, gewählt. Schon jetzt zählt die neue Institution mehrere hundert Mitglieder, darunter so prominente Komponisten wie Pierre Boulez, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, Helmut Lachenmann und Jörg Widmann.

Professionelle Starthilfe

Die erste bundesweite Orchesterpatenschaft zwischen einem Profi- und einem Jugendorchester wurde jetzt von der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) und der Jeunesses Musicales (JMD) formal anerkannt. Mit einer Urkunde wurde dabei die dreißigjährige Zusammenarbeit zwischen dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und der Deutschen Streicherphilharmonie, die vom Verband deutscher Musikschulen getragen wird, ausgezeichnet. Die Initiierung und Förderung solcher Patenschaften ist Teil der gemeinsamen Initiative „tutti pro“ von DOV und JMD. Junge Musiker erhalten somit die Chance, den „alten Hasen“ über die Schulter zu sehen. Fachliche Mentorenbetreuung gehört dabei ebenso zur Zusammenarbeit wie die Teilnahme an Workshop-Proben.

Preis der Deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 1/2005

DVD Video-Produktionen

Berlioz, Les Troyens; Graham, Kunde, Antonacci, Pokupic u. a., Chœur du Théâtre du Châtelet, Monteverdi Choir, Orchestre Révolutionnaire et Romantique, Gardiner; Kokkos

Opus Arte/Naxos 0900

Jacqueline du Pré in Portrait;

Nupen

Opus Arte/Naxos CN 0902

Sinfonien und Konzerte

Mozart, Werke für Oboe; Mayer, Mahler Chamber Orchestra, Abbado

DG/Universal 476 235-2

Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 4; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Jansons
EMI 5 57824 2

Furtwängler – Die Salzburger Orchesterkonzerte 1949–1954; div. Interpreten, Wiener Philharmoniker
Orfeo 409 048 L

Kammermusik, Klaviermusik und Lied

Schumann, Werke für Viola und Klavier; Zimmermann, Höll
Capriccio/Delta 67 123

Beethoven/Liszt, Sinfonie Nr. 9; Scherbakov

Naxos 8.557366

Schumann, Dichterliebe;

Gerhaher, Huber

RCA/BMG 82876 58995 2

Orgelmusik

Cavazzoni, The Complete Organ Works; Tamminga

Accent/Note 1 23148

Oper

Berlioz, Benvenuto Cellini; Kunde, Ciofi, Donato u. a., Chœur de

Radio France, Orchestre National de France, Nelson

Virgin/EMI Classics 5 45706 2

Chorwerke

Homilius, Motetten; Kammerchor Stuttgart, Bernius
Carus/Note 1 83.210

Reger, O Tod, wie bitter bist du – Reger vocal I; NDR Chor Hamburg, Rademann

Carus/Note 1 83.154

Barocke Musik

Biber, Rosenkranz-Sonaten; Manze, Egarr

Harmonia Mundi 907321

Rosenmüller, Weihnachtshistorie; Cantus Cölln, Concerto Palatino, Junghänel

Harmonia Mundi 901861

Zeitgenössische Musik

Haas, Streichquartette Nr. 1 u. 2; Kairos-Quartett

Zeitklang/Klassik-Center 19017

Filmmusik

The Film Music of Ralph

Vaughan Williams Vol. 2;

Gray, Hindmarsh, Chetham's

Chamber Choir, BBC

Philharmonic, Gamba

Chandos/Codæx 10244

Traditionelle ethnische Musik

The Diaspora of Rembetiko;

Div. Interpreten

Network/Zweitausendeins 27418

Jazz

Swinging Hamburg – Jazz in

Hamburg von A–Z

Membran 220719

Der rote Bereich, Live in

Montreux

ACT 9434-2

Jelly Roll All-Stars, Must Be Jelly

Severn Records/Fenn Music 029

Silvesterkonzert mit Rattle

Der Auftakt war zugleich das Highlight: Das Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker unter Simon Rattle mit Carl Orffs „Carmina Burana“ war ein fulminanter Startschuss für die FONO-FORUM-Leserreise nach Berlin. Weitere Höhepunkte waren eine musikalische Stadtrundfahrt, ein Besuch in der Deutschen Oper und eine Führung durch das „unbekannte“ Potsdam. Wer nicht wie die Reiseteilnehmer das Glück hatte, das Silvesterkonzert live zu erleben, hat jetzt die Möglichkeit es sich auf CD anzuhören (siehe Kritik S. 79). Wie etwa Christa Weissenborn aus Arnsberg, Michael Lippmann aus Freiburg, Winfried Raasch aus Kummerfeld, Wolfgang Gradischnig aus Villach und Günter Rogowski aus Bergisch-Gladbach, die Gewinner der FONO-FORUM-Verlosung (12/04).

WarnerClassics



DANIEL HOPE

**NOMINIERT
MIT DEM
GRAMMY 2005**

EAST MEETS WEST

Eine faszinierende Reise
von Ravi Shankar bis zu Ravel

28.02.05 -

Showcase / “EAST MEETS WEST“ Live

im KulturKaufhaus Dussmann Berlin / 18.00 Uhr

06.03.05 -

Konzert in der Musikhalle Hamburg / 20.00 Uhr



**Daniel Hope -
EAST MEETS WEST
mit Sebastian Knauer,
Gaurov Mazumdar**

**Werke von: Ravel,
Schnittke, Bartok,
Ravi Shankar**

2564-61329-2

www.warnerclassics.de www.warnerclassics.com

Warner Strategic Marketing

a division of WARNER MUSIC group Germany • a WARNER MUSIC Group Germany

Große Gala in Cannes

Aller Anfang ist bekanntlich schwer – sagt man. Und doch muss man feststellen, dass die erstmalige Verleihung der **Midem Classical Awards** in Cannes ein rundum gelungenes Ereignis war.

Die Bedeutung einer Preisverleihung zeigt sich immer zuerst in der Anzahl der anwesenden Preisträger. Nun muss man wissen, dass gefragte Musiker zumeist einen Terminkalender mit sich herumtragen, der ihre Proben- und Konzertverpflichtungen um Jahre im Voraus bestimmt. Umso höher ist es so zu bewerten, dass bei der ersten Verleihung der erst in den letzten Monaten ermittelten Midem Classical Awards neben hochrangigen Schallplattenfirmen-Vertretern



Krystian Zimerman



René Jacobs

doch auch zahlreiche weltberühmte Musiker auf der Bühne standen.

Zu nennen ist hier beispielsweise Krystian Zimerman, der für seine Aufnahme der ersten beiden Rachmaninoff-Konzerte geehrt wurde und wie immer ausgesprochen bescheiden wirkte. Jordi Savall, der in der Sparte Kammermusik ausgezeichnet wurde, gab live einige Kostproben aus seinem Tobias Hume gewidmeten Album. Die Contraaltistin Sara Mingardo nahm die Auszeichnung stellvertretend für das Team um Rinaldo Alessandrini in Empfang, das Monteverdis Vespren aufgezeichnet hatte. Gleich mehrmals durfte

Midem Classical Awards 2005



Alte Musik/Barock

Monteverdi, Vespro della beata vergine da concerto; Invernizzi, Mingardo, di Donato, Spagnoli, Concerto Italiano, Alessandrini Naïve/HM OP 30403



Vokal

Bach, Bass-Solokantaten; Quasthoff, RIAS-Kammerchor, Berliner Barocksolisten, Kussmaul DG/Universal 477 5326



Soloinstrument

Hume, Musical Humors; Savall Alia Vox/Universal 9837



Kammermusik

Beethoven, Sämtliche Werke für Klavier und Cello; Schiff, Perényi ECM/Universal 1819/20 – 472 4012
Prokofiev, Cinderella Suite; Ravel, Ma Mère l'Oye; Argerich, Pletnev DG/Universal 474 8172



Orchesterwerke

Rachmaninoff, Klavierkonzerte Nr. 1 und 2; Zimerman, Boston Symphony Orchestra, Ozawa DG/Universal 459 6432



Oper

Mozart, Le Nozze di Figaro, Keenlyside, Gens, Ciofi, Regazzo, Kirchschlager, Collegium Vocale Gent, Concerto Köln, Jacobs HM 801818.20



Zeitgenössische Musik

Holliger, Violinkonzert, Zehetmair, SWR-Sinfonieorchester, Holliger ECM/Universal 476 1941



Historische Aufnahme

Berg, Wozzeck; Berry, Lorenz, Dickie, Klein, Dönch, Goltz, Wiener Staatsoper, Böhm Andante/HM 3060



DVD Oper/Ballett

Rameau, Platée; Agnew, Delunsch, Beuron, Le Texier, Lamprecht, Naouri, Les Musiciens du Louvre – Grenoble, Minkowski TDK/Naxos DV-OPPLT



DVD

Konzert/Dokumentation

Jacqueline du Pré in Portrait; Barenboim, Zukerman, Barbirolli; Nupen/Petri Opus Arte/Naxos 0902



Aufnahme des Jahres

Mozart, Le Nozze di Figaro, Keenlyside, Gens, Ciofi, Regazzo, Kirchschlager, Collegium Vocale Gent, Concerto Köln, Jacobs HM 801818.20

Label des Jahres

Alpha productions

Nachwuchskünstler des Jahres

(In Zusammenarbeit mit IAMA)
Llyr Williams, Piano

Künstler des Jahres

René Jacobs

Würdigung des Lebenswerks

Claudio Abbado

René Jacobs auf die Bühne, der die nach Meinung der fachkundigen Jury beste Opern-Einspielung des Jahres vorgelegt hatte. Seine Mozart-Produktion wurde zudem zur Aufnahme des Jahres gekürt, und Jacobs selbst zum Künstler des Jahres.

Zu einem emotionalen Höhepunkt wurde die Preisverleihung an den Regisseur Christopher Nupen, der in eindringlichen Worten an Jacqueline du Pré erinnerte. Strahlend nahm Jean-Paul Combet seine Auszeichnung entgegen. Sein erst 1999 gegründetes Label Alpha erhielt mit diesem Preis quasi den Ritterschlag. Dass er ein äußerst kultivierter Liszt-Interpret ist, offenbarte schließlich der Pianist Llyr Williams, der von Vertretern der International Artist Managers' Association zum Nachwuchskünstler des Jahres gewählt worden war.

Natürlich durften beziehungsweise mussten bei dieser von einer französischen Fernseh-Moderatorin mit Glamour versehenen Gala auch die Juroren ins Rampenlicht. Und neben Gregor Willmes vom FONO FORUM schlüpfen Vertreter



Jordi Savall



Jean-Paul Combet



Christopher Nupen

der folgenden Medien und Institutionen in die ungewohnte Rolle: AudioMusic (Russland), Crescendo (Belgien), Gramofon (Ungarn), Gramophone (Großbritannien), MDR-Figaro (Deutschland), Le Monde de la Musique (Frankreich), Musica (Italien), Music Manual (Österreich), Musik & Theater (Schweiz), Mu-

zyka21 (Polen), Pizzicato (Luxemburg), Radio Classique (Frankreich) und Scherzo (Spanien) sowie je ein Vertreter der International Artist Managers' Association (IAMA) und des in Wien ansässigen „Internationales Musik und Medien Zentrum“ (IMZ).

Will

Fotos: Marc Ginot/Midem

DIE KLASSISCHE ENTSCHEIDUNG



Christian Thielemann und die Münchner Philharmoniker

Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...

„Es war ein fabelhaft gelungenes Konzert... Thielemann, der große Unberechenbare, ist wie ein Versprechen... man ist froh, dabei gewesen zu sein.“ *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

„Hier wurde unüberhörbar klar, weshalb Christian Thielemann von vielen als Klangmagier verehrt wird.“ *Süddeutsche Zeitung*

„Am Tag nach dem Konzert hat man nur Glückstaumel in Erinnerung.“ *Die Welt*

ANTON BRUCKNER
Symphonie Nr. 5 B-dur

Münchner Philharmoniker
Dirigent: Christian Thielemann
CD 477 5377

Ab 28. Februar erhältlich!



Anton Bruckner
Symphonie Nr. 5 B-dur
Die Live-Aufnahme
des Antrittskonzerts
bei den Münchner
Philharmonikern!

Foto: Kaskara



Abonnieren Sie unser kostenloses Magazin KlassikAkzente! Schreiben oder faxen Sie bitte an: Universal Classics, „Klassikakzente“, Stralauer Allee 1, 10245 Berlin, Fax: 030-520 07-22 44 · www.klassikakzente.de



Pierre Boulez

Pierre Boulez

Aktiv mit achtzig

Pierre Boulez wird 80 Jahre alt, und wir werden seinen Geburtstag im nächsten Heft mit einem ausführlichen Interview begehen. Vorab ist aber bereits auf eine ganze Reihe klingender Würdigungen hinzuweisen, an denen er meist sogar selbst beteiligt ist.

So leitet Boulez am 21.2. im Münchener Prinzregententheater und am 22.2. in der Kölner Philharmonie das Ensemble Intercontemporain. Seine „Domaines“ werden dabei den bei Elliott Carter in Auftrag gegebenen „Reflections“ gegenübergestellt, außerdem Werken von Schönberg und Höller.

Am 24.3. dirigiert Daniel Barenboim in der Berliner Philharmonie „Notations“, das Chicago Symphony Orchestra spielt außerdem Ravel und Bartók. Am 25.3., dem Geburtstag selbst, wechselt Barenboim ans Klavier und überlässt Boulez das Pult in einem reinen Bartók-Programm. Am 27.3. ist Boulez-Feiertag in der Staatsoper Unter den Linden: Am Morgen leitet er eine Aufführung von Mahlers Zweiter mit Dorothea Röschmann, Petra Lang, Staatsopernchor und Staatskapelle. Am Abend dirigiert Barenboim „Notations“, „Sur incises“ und „Anthèmes 2“, Vladimir Malakhov tanzt eine Choreographie von Uwe Scholz.

Am 28.3. dirigiert Boulez noch einmal Bartók mit Chicago in der Essener Philharmonie, ersetzt aber das erste Klavierkonzert durch Haydns Sinfonie mit dem Paukenwirbel. Der also in Berlin verbliebene Barenboim kann am 31.3. im Konzerthaus dem Ensemble Alternance lauschen, wenn es „Dérive 1“, „Dialogue de l'ombre double“ und „Le marteau sans maître“ aufführt.

Zwei Monate später dann Boulez-Wochenende in der Hamburger Reihe „Das neue Werk“: Im Rolf-Liebermann-Studio des NDR dirigiert Emilio Pomarico am 28.5. „Rituel in memoriam Bruno Maderna“ sowie Werke von Ravel, Strawinsky und Rihm. Am 29.5. erklären und spielen Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich Klavierwerke von Boulez.

Dresdner Philharmonie

Der singende Fisch

Am 12.3. und 13.3. wird im Dresdner Kulturpalast Günter Neuberts „Animal maris cantans“ nach einer Erzählung von Werner Heiduczek uraufgeführt. Protagonisten sind dabei die Sängerinnen und Sänger des Philharmonischen Kinderchores, die nicht nur singen, sondern auch 34 Instrumente spielen müssen, um eine Unterwasserstimmung zu evozieren. Hinzu kommen die von Wolf-Dieter Hauschild dirigierte Dresdner Philharmonie und der Schauspieler Friedhelm Eberle als Erzähler. Nach dem Konzert am 12.3. stellen sich Komponist und Interpreten den Fragen des Publikums. Am Vormittag des 14.3. wird die Aufführung im Rahmen der Dresdner Schulkonzerte wiederholt, am Nachmittag ist Günter Neubert Gast eines Gesprächs in der Sächsischen Akademie der Künste.

Internet: www.dresdnerphilharmonie.de

Bachakademie Stuttgart

Mozarts c-Moll-Messe rekonstruiert

Der Musikwissenschaftler Robert Levin hat Mozarts Messe c-Moll KV 427, die nur als Torso überliefert ist, rekonstruiert. Die Uraufführung fand am 15.1. unter der Leitung von Helmuth Rilling in der New Yorker Carnegie Hall statt. Nun dirigiert Rilling Levins Fassung auch in Deutschland: am 12.3. im Festspielhaus Baden-Baden sowie am 19.3. und 20.3. in der Stuttgarter Liederhalle. Die Ausführenden sind Simone Nold, Diana Damrau, Lothar Odinius, Markus Marquardt, die Gächinger Kantorei und das Bach-Collegium Stuttgart. Die Partitur erscheint im Carus-Verlag. Internet: www.carus-verlag.com

Gewandhaus Leipzig

Zigeuner bei Mendelssohns

Unter dem Motto „Was ein Zigeuner fühlt ...“ eröffnen Sebastian Ude (Violine), Henry Schneider (Viola), Peter Schurrock (Klarinette), Gregor Nowak (Cello), Dieter Köpping (Kontrabass), Ulrich Vogel (Klavier) und Marek Stefula (Schlagzeug) am 6.3. die Brunchkonzertsaison im Leipziger Gewandhaus. Zum Preis von je 25 Euro können die Besucher an acht Sonntagen um 11.00 Uhr erst eine musikalische Darbietung, dann Speisen und Erfrischungen vom Buffet genießen. Ort der Handlung ist am 6.3., 24.4., 15.5., 5.6. und 19.6. das Mendelssohn-Foyer, am 26.6., 3.7. und 10.7. der Garten am Mendelssohn-Haus in der Goldschmidtstraße. Internet: www.gewandhaus.de

Bremer Philharmoniker

Ferien im Konzerthaus

An drei Tagen in den Osterferien verwandelt sich die „Glocke“ in einen musikalischen Abenteuerspielplatz: Mitglieder der Bremer Philharmoniker, Instrumentenbauer und Dozenten verschiedener Workshops vermitteln den Teilnehmern Können, Wissen und vor allem Spaß. Und ganz nebenbei können sie das Konzerthaus von oben bis unten erkunden. Die Veranstaltung ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet und findet statt vom 30.3. bis zum 1.4., jeweils von 11.00 bis 13.30 Uhr. Internet: www.bremerphilharmoniker.de

Musikfabrik

Konzertantes Theater

Als „Versuch, die Idee des theatralisch erweiterten Konzerts näher an die Welt des Theaters heranzuführen“ beschreiben Michael Gordon, Julia Wolfe und David Lang, besser bekannt unter dem Gruppennamen „Bang on a Can“, ihr neues Projekt „Shelter“, ein Auftragswerk des Ensembles Musikfabrik, der Kunststiftung NRW und der Brooklyn Academy of Music, zu dem Deborah Artman das Libretto verfasste. Die Uraufführung ist am 18.3. um 20.00 Uhr im Klaus-von-Bismarck-Saal des Kölner Funkhauses am Wallrafplatz. In der Produktion des Ridge Theater New York führt Bob McGrath Regie; Laurie Olander ist für die Bühne, Bill Morrison für die Filmeinspielungen zuständig. Neben der Musikfabrik singt unter der Leitung von Brad Lubman das „trio mediaeval“. Folgeaufführung am 20.3. in der Philharmonie Essen. Internet: www.musikfabrik.org

Internationales Forum für Kultur und Wirtschaft

Internationaler Klavierwettbewerb „Anton G. Rubinstein“

Zum zweiten Mal seit seiner Neugründung wird am 22. Oktober der Internationale Klavierwettbewerb „Anton G. Rubinstein“ ausgetragen. Der Wettbewerb richtet sich an junge Pianisten und eröffnet ihnen die Möglichkeit, sich vor einem Kreis aus prominenten Konzertpianisten, Professoren, Dirigenten sowie Vertretern von Festivals, Medien und Agenturen zu präsentieren. Zusätzlich ist der erste Preis mit einem Blüthner Flügel und 3.000 Euro dotiert. Der Weg dorthin ist allerdings lang: In fünf Etappen, vom Vorausscheid bis zum Finale in der Dresdner Semperoper, müssen die Wettbewerbsteilnehmer sich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen. Anmeldeschluss ist der 16. September. Internet: www.piano-forum.org

Weitere Wettbewerbe:

- Am 1. Mai veranstaltet die Anton-Rubinstein-Akademie im Konzertsaal des Steinway-Hauses Heinersdorff in Düsseldorf ein Wettbewerbs-Konzert als Hommage an Frédéric Chopin. Bewerben kann man sich mit Lebenslauf und Vorspielprogramm bis zum 15. April. Internet: www.rubinstein-akademie.de

- Ab sofort können sich Nachwuchs-Opernsänger für den Internationalen Gesangswettbewerb „Neue Stimmen“ der Bertelsmann-Stiftung bewerben. Die Vorauswahlen finden von Mai bis September statt, das Finale wird vom 17. bis 22. Oktober in Gütersloh ausgetragen. Internet: www.neue-stimmen.de

- Der „Königin Elisabeth Wettbewerb Violine“ kann mittlerweile auf eine über fünfzigjährige Geschichte zurückblicken. In diesem Jahr erstrecken sich die Wettbewerbsrunden vom 1. Mai bis zum 15. Juni und werden ergänzt durch verschiedene Konzerte und Meisterkurse. Internet: www.cmireb.be

Hochschule für Musik Köln

Frühförderung Hochbegabter

Viele hochbegabte junge Musiker kritisieren die mangelnde staatliche Unterstützung bei ihrem meist unorthodoxen Weg durch das deutsche Bildungssystem (s. FF 11/05). Für einige von ihnen könnte es bald eine neue Möglichkeit geben. Denn mit dem „Pre-College“ eröffnet die Hochschule für Musik Köln ab dem Wintersemester 2005/2006 ein Ausbildungszentrum für musikalisch hochbegabte junge Musiker.

Durch ein differenziertes Aufnahmeverfahren werden zunächst die Begabungen der jungen Künstler erfasst, anhand derer dann ein weitgehend individuelles Betreuungs-Programm zusammengestellt wird. Neben der Vermittlung musikalischen Wissens und Könnens gehören auch gemeinsame Exkursionen und ein kulturorientiertes Freizeitangebot zum Programm.

Die Leitung des Zentrums liegt in den Händen von Ute Hasenauer, der ehemaligen Konzertmeisterin des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, der Bamberger Symphoniker und des London Philharmonic Orchestra. Bis zum 1. April können sich alle zehn- bis sechzehnjährigen Streicher, Pianisten und Komponisten zur Eignungsprüfung anmelden. Informationen gibt es unter Tel. 0221/912818140 oder www.mhs-koeln.de.



Foto: Alvaro Yañez

NEUHEIT
HMC 901849



Joseph Haydn SYMPHONIEN Nr. 91 & 92 "Oxford" - Scena di Berenice RENÉ JACOBS

Bernarda Fink
Freiburger Barockorchester

Klassik in Vollendung

1789 entstanden die beiden hier eingespielten Sinfonien, deren Autographen einem französischen Grafen und deren Orchestermaterial einem Wiener Fürsten gewidmet waren! Wer auch immer die "wahren" Widmungsträger waren, diese Werke sind ein Zeugnis der vollendeten Meisterschaft des Komponisten, die bald darauf durch die Verleihung des Dokortitels *honoris causa* in Oxford gewürdigt werden sollte. Die 1795 in London uraufgeführte dramatische *Scena di Berenice* wurde zu einem beispiellosen Erfolg für Haydn.

